

# Weihnachten 2020

*Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, an dem Sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf Ihrem Lieblingsplatz, bei der Krippe oder Ihrem Weihnachtsort, vielleicht auch am Fenster mit Blick nach draußen.*

*Bitte vorbereiten: für den Einleitungsteil Kerzen/Teelichter in Anzahl der Mitfeiernden+5+evtl. noch weitere, Krippe oder Krippenbild von Weihnachtskarte, evtl. Weihrauch auflegen vor dem Evangelium oder beim Lied „Joy to the world“.*

**Lied:** O du Fröhliche (Gotteslob 238)

[https://www.dioezese-linz.at/dl/stKJJKmKOKOJqx4KMJK/O\\_du\\_fr\\_hliche\\_m4a](https://www.dioezese-linz.at/dl/stKJJKmKOKOJqx4KMJK/O_du_fr_hliche_m4a)

## **Eröffnung mit dem Kreuzzeichen:**

Stellen wir uns auch zum Weihnachtsfest hinein in das Vertrauen auf Gott,  
uns väterlich-mütterlich nahe,  
uns voll Liebe begleitend,  
uns inspirierend und tröstend. Amen.  
Gott ist bei uns! – **Ja, in unserer Mitte!**

## **Einleitung**

Verstreut auf den Feldern, eingehüllt in Dunkelheit, in Sorge um ihre Schafe, immer auf der Hut vor wilden Tieren und Krankheiten – so lagerten die Hirtinnen und Hirten auf den Feldern.

Ein bisschen finden wir uns heute in ihrer Situation wieder – auch wir in Sorge um uns und unsere Lieben, immer auf der Hut vor Krankheit und Verlust, verstreut, voneinander getrennt. Und doch auch wie die Hirtinnen und Hirten angerührt, angerufen von einer Botschaft, die uns aufbrechen lässt mit unserer schwachen, flackernden Flamme, und auf die Suche gehen lässt zur Krippe, bei der unser kleines Licht aufgehoben und geborgen ist in einem großen Licht.

Unter den Hirten und Hirtinnen auf den Feldern von heute ist vielleicht

- eine junge Frau (*ein Licht anzünden und zur Krippe stellen*). Sie ist erschöpft von den nervigen Wochen des Home-Offices und Home-Schoolings. Ihr kleines Licht spricht von der Dankbarkeit, weil sie trotz allem Chaos die Nähe zu ihren Kindern spüren konnte.
- ein dementer alter Mann (*ein Licht anzünden und zur Krippe stellen*). Die letzten Wochen ohne Besuche haben seine Tage zu einem Einheitsbrei verschwimmen lassen, ohne Halt, ohne Struktur. Sein kleines Licht spricht von der Sehnsucht nach einem vertrauten Gesicht, das ihn mit seinem Leben verbindet.
- Eine 16-Jährige (*ein Licht anzünden und zur Krippe stellen*). Ihre Sorgen kreisen nicht um Corona, ihre Sorgen kreisen um ihre Mutter, die vor einiger Zeit die Diagnose eines bösartigen Krebses bekommen hat. Ihr kleines Licht spricht von ihrer Bereitschaft, alles ihr Mögliche zu tun, um der Mutter den letzten Weg erträglich zu machen.

- eine Ärztin (*ein Licht anzünden und zur Krippe stellen*).  
Sie hat in der letzten Woche 3 zusätzliche Dienste gemacht, weil einer ihrer Kollegen im Krankenstand ist. Ihr kleines Licht spricht von ihrem Vertrauen in die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Medizin.
- ein Unternehmer (*ein Licht anzünden und zur Krippe stellen*).  
Er bangt um den Fortbestand seines Betriebs. Sein kleines Licht spricht vom Stolz, dass er trotz der schwierigen Auftragslage bisher alle 19 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Beschäftigung halten konnte.
- *Eventuell weitere Lichter für Personen anzünden, an die Sie zu Weihnachten denken wollen.*

Unter den Hirten und Hirtinnen auf den Feldern von heute bist auch du, sind wir alle. Du kannst deine Last, aber auch dein kleines Licht bei der Krippe abstellen (*ein Licht anzünden und zur Krippe stellen*).

Und sieh doch, wie das Licht wächst.

#### **Gebet:**

Gott, du bist in die Nacht gekommen,

um Licht zu bringen, das erleuchtet und wärmt.

Weil du uns liebst, bist du in Jesus einer von uns geworden.

Du, Gott, bist Mensch geworden, um uns ganz nahe zu sein.

Mach uns wach für deine heilende Gegenwart und berühre unsere Herzen.

Lass uns deine Liebe aufnehmen, so dass du durch uns leuchtest und wärmst.

Darum bitten wir voll Vertrauen durch Jesus Christus, Gottes Licht und Menschenkind.

**Amen.**

**Lied:** Stille Nacht (Gotteslob 249– 3Strofen) -

[https://www.dioezese-linz.at/dl/LnMMJKJKmkOKOJqx4KNJK/Stille\\_Nacht\\_m4a](https://www.dioezese-linz.at/dl/LnMMJKJKmkOKOJqx4KNJK/Stille_Nacht_m4a)

#### **Aus dem Evangelium nach Lukas: Lk 2,1-14**

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Evangelium unseres Herrn und Bruders Jesus Christus – **Lob sei dir, Christus!**

**Predigt: (auch als Audio-File)** [https://www.dioezese-linz.at/dl/omMrJKJKmkOKOJqx4KmJK/Predigt\\_Weihnachten\\_Irmgard\\_Lehner\\_m4a](https://www.dioezese-linz.at/dl/omMrJKJKmkOKOJqx4KmJK/Predigt_Weihnachten_Irmgard_Lehner_m4a)

Liebe Geschwister in dieser besonderen Weihnacht 2020, ich bringe heute drei Ver-Ankerungen mit als Predigt, weihnachtliche Gedanken zu drei Worten:

Das erste Wort ist: **verwundbar**: Mein Leben als Mensch ist nicht zu 100% machbar oder perfekt. Es besteht nicht nur aus glatten Lösungen, überstandenen Krisen und errungenen Erkenntnissen. Immer ist es auch ein zerbrechliches, begrenztes, ja endliches Leben. Das spüre ich heuer so deutlich wie lange nicht. Und die Welt, in der ich lebe, ist auch verwundet: Corona-Pandemie, Klimakrise, Flüchtlingselend, existentielle Not so vieler Menschen, Einsamkeit und Erschöpfung.

Gerade die christliche Botschaft, das Leben Jesu erzählt von der Verwundbarkeit des Mensch-Seins und es erzählt davon, wie Brot geteilt wird, wie Ausgegrenzte hereingeholt und Gebrochenheiten versöhnt werden, wie Gerechtigkeit gefunden wird und Gekreuzigtes zu neuem Leben auferweckt wird.

Auch schon ganz am Beginn der Geschichte Jesu: In das Leben, das verletzlich, verwundbar, unsicher und komplex ist im Stall von Betlehem und auch heute, kommt Gott zur Welt, ausgesetzt und nackt als kleines Kind.

Jesus, das Heil, die Rettung wird geboren – mitten in unsere verwundbare und zugleich wunderbare Welt. In der Nacht, dort, wo es dunkel ist, wo Sorgen und Nöte regieren, will Gott Licht sein– **das ist Weih-Nacht**.

Und wie geschieht das, dass Gott sein Licht in die Welt bringt? Wie kann das geschehen, dass mehr Liebe zur Welt kommt? Das führt mich zur zweiten Verankerung:

**Verlässlich**. Ich kann verlässlich für andere da sein. Anrufen, eine Nachricht schicken, auf niemand vergessen.

Wir können verlässlich aufeinander schauen in den Beziehungen. Vorsicht walten lassen - das Virus macht nämlich keine Weihnachtspause.

Wir können verlässlich zusammen halten in der Menschheitsfamilie. Vielleicht eine der Initiativen unterstützen, die Kinder und ihre Familien aus dem Elend des Lagers von Kara Tepe nach Österreich bringen will – eine Briefvorlage an die Bundesregierung liegt dazu bei der Kirchentüre zum Mitnehmen auf.

Wir können verlässlich Raum schaffen, in dem niemand egal ist, im Kleinen wie im Großen – **das braucht die Weih-Nacht**.

Und das dritte verankernde Wort heißt: **vertrauend**:

Glaube ist keine Burg, kein Bereich von absoluter Ordnung und Sicherheit. Glaube ist ein Ort von Hoffnung und Vertrauen angesichts der Ungewissheiten des Lebens, eine Kraft-Quelle, die mit der leisen Wirklichkeit Gottes rechnet. Auch – und vielleicht gerade - wenn ich allein bin mit mir, kann ich mein Wahrnehmen auf den „Gott-mit-uns“ ausrichten. Vielleicht spüre ich dann, dass mein eigenes JETZT in Gottes Gegenwart gehalten und geborgen ist.

„Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern Gott es mit uns lebt.“, schreibt Pater Alfred Delp 1944 in seiner Haft im Blick auf Weihnachten. Dieses

Grundvertrauen will ich auch in unsere Situation und das kommende Jahr hinein sagen. Trotz allem und in allem vertrauend die Kostbarkeit des Lebens feiern – **das schenkt die Weih-Nacht.**

Amen.

**Lied: Joy to the world:**

[https://www.dioezese-linz.at/dl/NrOsJKJKmkOKOJqx4KkJK/Joy\\_to\\_the\\_world\\_m4a](https://www.dioezese-linz.at/dl/NrOsJKJKmkOKOJqx4KkJK/Joy_to_the_world_m4a)

**Dankgebet:**

Das Grün der Tannenzweige - mitten im Winter. - **Gott, wir danken dir.**

Das Licht der Kerzen - mitten im Dunkel. - **Gott, wir danken dir.**

Alles wird gut – mitten im Unglück. - **Gott, wir danken dir.**

Jesus wird geboren – mitten in unsere Welt. - **Gott, wir danken dir.**

**Alles was wir im Herzen tragen, nehmen wir mit in das**

**Vater Unser-Gebet:**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**Stellen wir uns und alle Menschen mit denen wir verbunden sind in den Segen und das Licht Gottes:**

Gott ist bei uns! - **Ja, in unserer Mitte!**

Der menschgewordene Gott segne uns.

Er gehe mit uns die Wege unseres Lebens.

Wie damals in Betlehem leuchte der Stern über uns, damit wir finden, was wir ersehnen.

Gott schenke uns tiefe Freude und lasse uns diese ausstrahlen.

Gott gebe uns Kraft und Phantasie, damit auch wir Licht für andere werden.

So segne uns der große und menschenfreundliche Gott,  
Schöpfer und Vollenderin allen Lebens,  
der Sohn, dessen Geburt als Gotteskind wir heute feiern,  
und die heilige Geistkraft.

**Amen.**

**Schlusslied:** Es wird scho glei dumpa

[https://www.dioezese-linz.at/dl/ntutJKJKmkOKOJqx4KLJK/Es\\_wird\\_scho\\_glei\\_dumpa\\_m4a](https://www.dioezese-linz.at/dl/ntutJKJKmkOKOJqx4KLJK/Es_wird_scho_glei_dumpa_m4a)

**Ein ganz gesegnetes Weihnachtsfest wünsche ich dir/euch/Ihnen  
im Namen des Pfarrgemeinderates und des ganzen Teams von St. Franziskus!**

**Herzlich  
Irmgard Lehner**